

Begriffserklärungen

binäres Geschlechtermodell

Die Binarität der Geschlechter meint ein Geschlechtersystem, welches nur zwei gegensätzliche Geschlechter (und keine Zwischenstufen) zulässt, nämlich männlich und weiblich. Dies gilt sowohl für die sozialen Rollen und Geschlechtsidentitäten („gender“) als auch für die körperlichen Geschlechter („sex“).

Cis-Weiblichkeit/ Cis-Männlichkeit

„Cis“ wird als Gegenbegriff zu „trans“ benutzt. Eine Cis-Frau ist eine Person, die bei der Geburt dem weiblichen Geschlecht zugewiesen wurde und sich auch als Frau identifiziert. Ein Cis-Mann ist eine Person, die bei der Geburt dem männlichen Geschlecht zugewiesen wurde und sich auch als Mann identifiziert.

gender

Der Begriff „gender“ meint das sozial konstruierte Geschlecht, also die sozialen Rollen und Geschlechtsidentitäten (im Unterschied zum biologischen Geschlecht „sex“).

gendersensible Sprache

Sprache erzeugt und reproduziert Bilder/Vorstellungen, durch die wir selbst geprägt sind und die wiederum unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit prägen.

Durch gendersensible Sprache (z.B. Kolleg*innen, Kolleg_innen, KollegInnen) wird mehr als nur das männliche Geschlecht abgebildet und sichtbar gemacht. Über eine bewusste Sichtbarmachung der Vielfalt von Geschlechtsidentitäten kann jede Person in ihrer Geschlechtsidentität anerkannt und Diskurse können angestoßen werden.

Hegemoniale Männlichkeit

Hegemonie bedeutet Vorherrschaft oder Überlegenheit. Hegemoniale Männlichkeit ist ein Begriff aus der Geschlechterforschung, der eine gesellschaftliche Praxis beschreibt, die die dominante soziale Position von Männern und eine untergeordnete Position von Nicht-Männern garantiert. Diese Position wird durch Praktiken sowohl von Männern als auch von Frauen eingenommen und aufrechterhalten.

Heteronormativität

Heteronormativität ist ein zentraler Begriff der Queer Theory, mit dem in Frage gestellt wird, dass Heterosexualität naturgegeben ist. Dadurch wird zum einen die Annahme kritisiert, es gäbe zwei gegensätzliche Geschlechter, die sexuell aufeinander bezogen seien und zum anderen dass Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität als gesellschaftliche Norm gelten und bevorzugt werden.



Foto: geralt_pixabay

Intersektionalität

Intersektionalität beschreibt die Überschneidung von verschiedenen Diskriminierungsformen und Strukturkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Klasse, Nationalität, Sexualität, Alter etc. in einer Person. Intersektionale Theorie zielt darauf ab, das Zusammenwirken verschiedener Positionen sozialer Ungleichheit zu analysieren und zu veranschaulichen, dass die Formen der Unterdrückung in ihren Verschränkungen und Wechselwirkungen zu betrachten sind.

Intersexualität

Inter-Menschen sind Menschen, deren körperliches Geschlecht (beispielsweise die Genitalien oder die Chromosomen) nicht der medizinischen Norm von „eindeutig“ männlichen oder weiblichen Körpern zugeordnet werden kann, sondern sich in einem Spektrum dazwischen bewegen. Bis heute werden Inter-Kinder nach der Diagnose zu einem (meist dem weiblichen) Geschlecht operiert und kämpfen in Folge dessen mit zum Teil erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen und psychischen Problemen.

LGBTIQ+

Das internationale Akronym LGBTIQ+ umfasst lesbische (L), schwule (G = gay), bisexuelle (B), trans (T), inter (I) und insgesamt queere Lebensweisen (Q+). Das ‚Q+‘ weist darauf hin, dass ständig neue Lebensweisen entstehen können und diese Aufzählung somit nicht endgültig ist.



Foto: Mike Burns_flickr

queer

Im Englischen war „queer“ lange Zeit ein Schimpfwort, insbesondere gegenüber schwulen Männern. Heute wird der Begriff jedoch meist positiv als Selbstbezeichnung gebraucht, vor allem von Menschen, die ihre Identität als „außerhalb der gesellschaftlichen Norm“ ansehen. Außerdem kann queer als Überbegriff für Menschen benutzt werden, die nicht in die romantischen, sexuellen und/oder geschlechtlichen Normen der Gesellschaft passen.

sex

Der aus dem Englischen übernommene Begriff „sex“ meint das biologische Geschlecht einer Person. In der Unterscheidung zwischen „sex“ als biologischem Geschlecht und „gender“ als sozialem Geschlecht wird der Zusammenhang einer vermeintlich natürlichen Bestimmung des Geschlechts zurückgewiesen.



Foto: ReadyElements_pixabay

trans

„trans“ ist ein Überbegriff für Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, dem sie bei der Geburt zugewiesen wurden.

Literatur:

- Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies. Eine Einführung
 Jagose, Annemarie (2005): Queer Theory. Eine Einführung
www.queer-lexikon.de [12.02.2019]

Leser*innenbriefe

Liebe Leser*innen,

wir möchten die Anregung unserer Leser*innenschaft aufnehmen und einen Raum zur Diskussion über erschienene Artikel schaffen. Daher wollen mit der nächsten Ausgabe die Rubrik Leser*innenbriefe im FORUM etablieren.

Hat Sie ein Beitrag zum Nachdenken angeregt, besonders berührt oder geärgert? Lassen Sie uns und unsere Leser*innen an Ihren Gedanken teilhaben und schreiben Sie uns gerne eine eMail an info@vkjhh.de.

Beiträge bis zum 30. April 2019 können in der nachfolgenden Ausgabe abgedruckt werden. Die Auswahl der eingegangenen Briefe und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Wir freuen uns über Ihre Kommentare, Ihr Feedback und spannende Diskussionen!



Foto: aitoff_pixabay